Kofinanziert von der Europäischen Union

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

GAP-STRATEGIEPLAN IN RHEINLAND-PFALZ

CCI Nr.: 2023DE06AFSP0001

Projektsteckbrief LEADER 2023 - 2027

☒ **Förderung von Vorhaben zur Umsetzung der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie**

- ☒ **Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)**
- ☐ **Förderaufruf FLLE 2.0**
  - ☐ **GAK 7.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“**
  - ☐ **GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“**
  - ☐ **Innenstädte der Zukunft (IdZ)**

☐ **Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen**

gemäß Art. 77 der GAP-SP-VO i. V. m. dem GAP-SP der Bundesrepublik Deutschland 2023 - 2027

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Schön, dass Sie sich mit Ihrem Vorhaben um eine Förderung über LEADER bewerben möchten. Das Ausfüllen des Projektsteckbriefs ist der der erste Schritt zu einer möglichen Förderung und dient dazu, den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe zu verdeutlichen, was Sie mit Hilfe von LEADER konkret umsetzen wollen.

I. Allgemeine Angaben	
LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	Welterbe Oberes Mittelrheintal
Bezeichnung des Vorhabens[1]	Neugestaltung und Einrichtung der Stadtbücherei Boppard zu einer Erlebnisbibliothek und „Open Library“ in der Kurfürstliche(n) Burg Boppard
Geplanter Umsetzungszeitraum des Vorhabens	von Juli 2024 bis Juli 2025 (Datum)
1. Angaben zum Träger des Vorhabens	
Träger/in des Vorhabens	Name: Stadt Boppard Straße/Hausnr.: Mainzer Straße 46 PLZ/Ort: 56154 Boppard
Ansprechpartner/in	Fachbereich 4/ Stadtbücherei / Leitung: Name: Sonja Weinert Telefon:+49 6742 103-11 E-Mail:sonja.weinert@boppard.de
Rechtsform	☐ natürliche Person ☐ Personengesellschaft ☐ juristische Person des Privatrechts ☒ juristische Person des öffentlichen Rechts
Gemeinnützigkeit	☐ ja ☐ nein
Vorsteuerabzugsberechtigung des Trägers/der Trägerin des Vorhabens	☐ ja ☒ nein, wenn nein: ☒ Bestätigung durch Finanzamt Koblenz vom 15.02.2024 liegt vor.

[1] „Vorhaben" ist ein Projekt, ein Vertrag, eine Maßnahme oder ein Bündel von Projekten, ausgewählt von der LAG, die zu den Zielen der LILE der betreffenden LAGund einemder Ziele der GAP-SP-Verordnung beitragen.

	☐ Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt.
Anerkennung der Finanzmittel des Träger des Vorhabens als öffentliche Ausgaben	☐ ja, Anerkennung erfolgte am _____ ☐ nein ☐ Antrag auf Anerkennung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan[2] eingereicht am: _____
2. Angaben zum Vorhaben	
Bei Vorhabender gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat**)**	
Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am	
Vorgesehene verantwortliche / federführende LAG	
Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	☒ ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG ☐ ja, zusätzlich auch in ____ weiteren LEADER-Regionen _____. ☐ ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-Region ☐ Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____. ☐ nein ☐ Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan[2] beantragt am _____.
Mit dem Vorhaben wurde noch nicht begonnen[3]	☒ ja

[2] MWVLW, Referat 8607

[3] Als Vorhabenbeginn gilt der Beginn der Tätigkeiten bzw. der Bauarbeiten für die Investition oder die erste rechtsverbindliche Verpflichtung, die das Vorhaben oder die Tätigkeit unumkehrbar macht. Maßgebend ist der früheste dieser Zeitpunkte. Vorarbeiten und vorbereitenden Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 6 der HOAI (z. B. die Einho-

Trägt neben dem Zuwendungsempfänger eine weitere Stelle zur Finanzierung des Vorhabens bei?	☐ ja, falls ja _____ (Stelle) ☒ nein
Werden während und/oder nach der Umsetzung des Vorhabens Einnahmen erzielt?	☐ ja ☐ nein
Zuordnung des Vorhabens zu den Entwicklungszielen aus der LILE der unter I. genannten LAG	☒Entwicklungsziel 1:Lebensraum Oberes Mittelrheintal für alle Generationen nachhaltig entwickeln! ☒Entwicklungsziel 2: Attraktivierung des Raums insbesondere durch Förderung von Begleitprojekten zur BUGA 2029! ☐Entwicklungsziel 3: Kulturlandschaft schützen und nachhaltig entwickeln! ☒Entwicklungsziel 4: Regionale Identität stärken und profilieren!
Zuordnung des Vorhabens zu den Handlungsfeldern aus der LILE der unter I. genannten LAG	☒Handlungsfeld 1: Lebensraum Oberes Mittelrheintal: Bauen, Mobilität und Ressourcenschutz ☒ Handlungsfeld 2: Zukunftsfähige Tourismus-, Wirtschafts- und Kulturregion ☐ Handlungsfeld 3: Erhalt und nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft ☒ Handlungsfeld 4: Wir sind Welterbe! Gesellschaft und Gemeinschaft im Oberen Mittelrheintal
Übereinstimmung mit den Förderbestimmungen, Entwicklungszielen, Handlungsfeldern und Querschnittszielen der LILE der unter I. genannten LAG	☒ ja ☐ nein
Bestätigung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung der zuständigen Kreisverwaltung liegt vor?	☐ ja ☐ nein. Wird spätestens mit Förderantrag eingereicht. ☒entfällt, da Umsetzung <u>nicht</u> im Förderaufruf „FLLE 2.0“

lung von Genehmigungen und die Erstellung von Durchführbarkeitsstudien) gelten nicht als Beginn der Arbeiten oder der Tätigkeit.

II. Spezielle Angaben zum Vorhaben

1. Beschreibung des Vorhabens

1.1 Inhalt und Ziele des Vorhabens

(Was soll konkret durchgeführt werden?)

Die Kurfürstliche Burgzählt zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt Boppard und des Unesco Welterbe Oberes Mittelrheintal. Sie wurde bis 2015 aufwendig restauriert. Im Zuge der Arbeiten konnte das Museum der Stadt im Obergeschoss neu gestaltet und inhaltlich neu ausgerichtet werden. Es bekommt seitdem viel Zuspruch. Im Erdgeschoss hingegen herrscht Leerstand.

Mit dem Vorhaben soll das kulturelle Angebot in der Kurfürstlichen Burg erweitert werden. Zugleich soll eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung erzielt werden. Die Stadtbücherei kann aus den von der Stadt angemieteten Räumen am Stadtrand in die Innenstadt in eigene Räumlichkeiten umziehen. Zentraler gelegen, mit erweiterten und flexibleren Öffnungszeiten, modern gestaltet und zukunftsorientiert aufgestellt: so soll die zukünftige „Stadtbibliothek“ präsent sein.

Die Bibliothek wird sich bei ihrer Neugestaltung und Einrichtung an den Konzepten „Bibliothek als Ort“ und „Open Library“ orientieren. „Bibliothek als Ort“ rückt den Menschen in den Mittelpunkt und stellt das Aufenthaltserlebnis in den Vordergrund. Es gibt beispielsweise Lesecafés mit der Möglichkeit, sich Heißgetränke zuzubereiten, während man liest, recherchiert, arbeitet, sich informiert oder sich gemeinsam mit Freunden zum Austausch trifft. Daneben gibt es Lernräume für Schülerinnen und Schüler, Gaming-Räume und Makerspaces, in denen die Besucherinnen und Besucher neue Technologien wie 3-D-Drucker, Roboter und andere Dinge kreativ nutzen und damit zukunftsorientierte Fähigkeiten entwickeln können. Neben einem vielfältigen Medienangebot (analog, digital und interaktiv) ist daher vorrangig: Die zukünftige „Erlebnisbibliothek Boppard“ soll ein lebendiger Ort für Begegnung und Austausch, für Kreativität und Inspiration sein. Sie soll ein Ort zum Lernen und zum Wohlfühlen sein. Mit der Einführung von„ Open Library“ sollen Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit erhalten, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten ohne Personal die Bibliothek zu nutzen. „Open Library“ bietet: Mehr Bibliothek für alle, auch und gerade am Wochenende. Die Stadtbücherei Boppard ist ein Ort ohne Konsumzwang und das soll sie auch in ihrer zukünftigen Funktion als Erlebnisbibliothek und Open Library bleiben.

Der Ostflügel, durch beidseitig große Bogenfenster offen und einladend, soll künftig als Lese-, Aufenthalts- und Veranstaltungssaal dienen. Der Südflügel wird den Großteil des Medienbestandes aufnehmen (Büchersaal). Ein hier vorhandener separater (geschützter) Raum soll für Kinder und deren Bedürfnisse eingerichtet werden. Der Raum im Rundturm soll künftig dem Personal als Arbeitsplatz und Aufenthaltsort dienen.

O S T F L Ü G E L :

Der Eingang mit Außentreppe wird als Haupteingang genutzt. ***Außenbereich****:* Die Treppe wird mit einer **Rampe** überbaut, um einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Hier wird eine **Außenrückgabebox für Medien,** die zugleich als Infobox dient, aufgestellt.

Eingangszone: Im Wandbereich werden **Garderobenspinde, Rastertafeln und Regale** angebracht. Hier soll außer der Garderobe auch das Zeitschriften- und Zeitungsangebot Platz finden. Direkt hinter dem Garderobenbereich und damit nah am Haupteingang befindet sich der Zugang zu den Besuchertoiletten.

Die Bibliothek wird von der Medienverbuchung durch Personal auf **Selbstverbuchung** umgestellt. Dazu

notwendig wird die **Anschaffung der kompletten RFID-Technik** für die Ausleih- und Rückgabevorgänge, für die Mediensicherung inklusive Sicherungsgates (Haupteingang und Eingang/Innenhof), für die Konvertierung vorhandener und Einarbeitung neuer Medien. Nach Abschluss der Arbeiten kann der Gast in der Eingangszone seine Medien an zwei Selbstverbucher (davon einer barrierefrei) ausleihen bzw. rückgeben. Wenn möglich, wird in diesem Bereich auch der **Web-OPAC** (Medienrecherche) platziert. Außerdem wird ein **großer Monitor** angebracht. Er wird zum Anzeigen von Besucherinformationen und für Veranstaltungen genutzt.

Lesesaal: Er wird untergliedert in einen Bereich „Arbeiten und Lernen", einen Bereich „Lese-Lounge und Besucher-Café" und einen Bereich „Info und Service". Der Bereich „Arbeiten und Lernen" wird mit **zwei Tischen** ausgestattet, an denen jeweils sechs Personen sitzen können. Die Tische können je nach Belieben mithilfe aufsteckbarer Trennwände zu Einzelarbeitsplätzen umgestaltet werden. In diesem Bereich werden **Rollregale** aufgestellt, die mit aktuellen Büchern, mit Bestsellern, mit regionaler Literatur oder auch Lernhilfen für Schüler bestückt werden können. Die Regale dienen dabei gleichzeitig als Abgrenzung zur Eingangszone und zum „Lese-Lounge-Café"-Bereich. Der Lounge-Bereich wird mit gemütlichen **Sitzmöbeln und Cafétischen** ausgestattet. Im Bereich des im Bestand befindlichen künstlerisch gestalteten bunten Glasfensters wird eine **Selbstbedienungstheke für Kaffee und Heißgetränke und für einen Wasserspender** eingerichtet. Die vorhandene Treppe zwischen Ostflügel und Südflügel wird mit einer **Rampe** zur barrierefreien Nutzung überbaut. An die Rampe grenzt der Bereich „Info und Service". Dieser wird als **Infotheke und Arbeitsplatz** gestaltet: mit einer großen Tischarbeitsfläche zum Einarbeiten von Medien, mit viel Stauraum in der rückseitigen Theke und mit einem großen **Regal-Schrank-System** (als weiterer Stauraum). An der Info- Servicetheke sollen die Besucherinnen und Besucher künftig auch die Möglichkeit erhalten, sich Tablets für die Nutzung in den Bibliotheksräumen leihen zu können. Hier ist eine **Ladestation** (Ladekoffer) und Stauraum für **Tablets** vorgesehen.

Mit Blick auf die unterschiedlichen Zielgruppen (Jugendliche, Senioren, Eltern mit Kindern…) und der Vielfalt an möglichen Erlebnisangeboten sollte bei der Gestaltung, insbesondere des Lesesaals, der Fokus auf „multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten" liegen. Flexible Bibliotheksmöbel und Bibliotheksausstattung ermöglichen verschiedene Nutzungsszenarien. Rollbare Regale und Tische können verschoben werden, um Platz für Veranstaltungen zu schaffen.

S Ü D F L Ü G E L :

Rundturm: Der Raum wird als **Büro** (Bibliotheksleitung) **mit zwei Arbeitsplätzen** und **kleiner Teeküche** eingerichtet. Er soll zugleich als Aufenthalts- und Besprechungsraum (Personal) dienen.

Büchersaal: Auch hier ist eine **Rampe** vorgesehen, um den Saal barrierefrei zugänglich zu machen. Der Raum wird mit **Regalwänden** ausgestattet und quer aufgestellten **Regalen.** Hier soll später der Roman- und Sachbuchbestand Platz finden. Zwischen Zugang/ Rampe und Fenster wird ein Jugendbereich eingerichtet mit Regalen für Jugendmedien und mit einer gemütlichen **Sitzbank** in der Nische vor dem Fenster. Außerdem werden zwei **Einzelarbeitsplätze** eingerichtet, beide im Bereich der Fensternischen; der Arbeitsplatz vor dem Fenster zum Burginnenhof wird unterfahrbar und damit barrierefrei sein. In einem der Wandregale wird ein **Web-OPAC** integriert. Er kann **als Steh-Rechercheplatz** genutzt werden. Zur technischen Ausstattung wird auch ein **Kopierer** zählen, der von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann. Am Ende des Saals, im Bereich zwischen Notausgang und Zugang zum Kinderraum wird eine **Lese-Hör-Ecke** eingerichtet mit **Möbeln für Kinderhörmedien** und einer gemütlichen **Sitzecke**.

Separater Raum (Kinderbereich): Unter dem Fenster werden **Sitzstufen** angebracht. Hier soll ein Lieblingsplatz für Kinder entstehen: eine **Lesetreppe**, die zum Sitzen und zum Bilderbücher anschauen einlädt. Und nicht nur das: sie soll zugleich als Stauraum für Bilderbücher dienen. Die Bilderbuchtröge lassen sich dabei wie Schubladen rausziehen. Auch für Veranstaltungen ist die Lesetreppe sehr gut nutzbar. Der

Raum wird außerdem mit **Regalwänden** und **Oberschränken** ausgestattet.

Die von Seiten der Stadtbücherei geführte „***Heimatkundliche Sammlung***“ wird ihren endgültigen Platz ebenso im Erdgeschoss der Burg finden. Die Sammlung bildet die historisch-literarische Ergänzung zum Museum und zur zukünftigen Stadtbibliothek. Am neuen Standort soll sie erstmals öffentlich zugänglich werden. Die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten befinden sich im W e s t f l ü g e l, rechts vom Eingang des historischen Burgtors. Hier werden **Archivregale** aufgestellt und ein **Arbeitsplatz** eingerichtet.

Mit der Umsetzung des Vorhabens ist auch ein weiteres Projekt geplant:

Die Zusammenführung der neugestalteten Stadtbibliothek mit dem bestehenden Museum zu einem zentralen innovativen Ort der Begegnung und Kultur für jung bis alt, für Bürger und für Gäste der Stadt.

- ➔ Erschließung neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit (Projekt- und Veranstaltungsarbeit) zwischen Museum und Bibliothek. Gemeinsame aktive Teilnahme an der BUGA 2029. Ausbau der Zusammenarbeit mit Kultur-, Bildungseinrichtungen und Kreativen in der Region und regionsübergreifend. Förderung des familiären Kulturtourismus.
- ➔ Museum und Stadtbibliothek können am gemeinsamen Standort nicht nur zu einer neuen Vielfalt der Stadtkultur beitragen und sich gegenseitig bestärken, sondern darüber hinaus einen großen Beitrag leisten:

- zur Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders (auch bürgerschaftlichem Engagement) und zur Förderung der Identifikation der lokalen Bevölkerung mit der Region.
- zur Förderung der Integration und Chancengleichheit
- zur nachhaltigen Nutzung eines Kulturdenkmals im Welterbe Oberes Mittelrheintal
- zur Belebung der historischen Altstadt und des Stadtzentrums (Stadtkernentwicklung) und Steigerung der Attraktivität Boppards
- zur Förderung des Tourismus und Stärkung der lokalen Wirtschaftsbetriebe

Zum Abschluss ein Blick auf das, was Bibliotheken bieten und leisten:

In Bibliotheken können sich Menschen begegnen und austauschen, ganz ohne Konsumzwang. Bibliotheken sind offen für alle, egal welcher Herkunft und welcher Kultur. Bibliotheken ermöglichen Teilhabe an Gesellschaft, Kultur, Bildung und technologischen Innovationen. Bibliotheken fördern Sprachbildung, Lese- und Medienkompetenz. Bibliotheken fördern Inklusion und Integration. Und Bibliotheken sind per se nachhaltig, denn durch die Ausleihe von Medien sind sie schon immer ein Teil der Sharing Economy.

☐ Ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist als Anlage beigefügt.

1.2 Innovativer Charakter

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Bezogen auf die Bibliothek: Erlebnisbibliothek und Open Library. Es gibt derzeit in Rheinland-Pfalz noch keine öffentliche Bibliothek, die als Open Library betrieben wird.

Bezogen auf den Standort Kurfürstliche Burg: er ist geradezu prädestiniert, um hier einen zentralen innovativen Ort der Begegnung und Kultur für jung bis alt, für Bürger und für Gäste der Stadt einzurichten. Das Gesamtkonzept für die Kurfürstliche Burg beinhaltet vorerst: Museum, Bibliothek und Heimatkundliche Sammlung. Später soll ein gastronomisches Angebot (z.B. ein Kulturcafé bzw. eine Kulturkneipe) und ein Museumsshop hinzukommen. Alle Bereiche sollen miteinander im Austausch stehen und zusammen funktionieren, so dass sie von außerhalb der Kurfürstliche(n) Burg gesehen eine Einheit bilden, in der sich die unterschiedlichsten Kulturangebote bündeln.

1.3 Zielgruppen

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?)

Alle: vom Kleinkind bis zum älteren Menschen, Familien, Kinder, Jugendliche, SchülerInnen, Azubis, StudentInnen, Alleinerziehende, Alleinstehende, Berufstätige, SeniorInnen, heimatgeschichtlich Interessierte, BürgerInnen, TouristInnen, Bildungshungrige, Menschen aus bildungsfernen und sozialschwachen Milieus, Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen, interkulturelle Zielgruppen, eine kulturinteressierte Öffentlichkeit

1.4 Beteiligte Akteure / Partner

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?)

Stadt Boppard

Museum

1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens/ Vorhabenziele

(Neues Produkt, neue Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter Arbeitsplätze, Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.)

Erlebnisbibliothek und Open Library

- zentraler gelegen und barrierefreier zugänglich, erweiterte und flexiblere Öffnungszeiten (auch Samstags- und Sonntagsöffnungen sind dort möglich)
- hohe Aufenthalts- und Erlebnisqualität durch moderne und multifunktionale Gestaltung, Steigerung der Attraktivität (Wohlfühlfaktor, Wow-Effekt)
- neue attraktive Angebote: Leselounge mit Café, Tablets zur kostenlosen Vor-Ort-Nutzung, Lernarbeitsplätze, Selbstverbuchung, Außenrückgabebox für Medien, und mehr
- Vielfältige neue Möglichkeiten der Projekt- und Veranstaltungsarbeit (auch bezüglich einer Zusammenarbeit mit dem Museum)

1.6 Barrierefreiheit

(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen, Seniorinnen/Senioren oder Familien mit Kinderwagen und Menschen mit schwerem Gepäckbeachtet?)

Soziale und kulturelle Teilhabe sowie barrierefreier Zugang zu Informationen und Bildung für alle liegen uns am Herzen. Die Stadtbibliothek möchte selbstverständlich ihren Beitrag leisten zu einer barrierefreieren Welt, und zwar ganz konkret: bei der Gestaltung und Erschließung der Räume (Rampen, befahrbare Durchgänge), bei der Ausstattung und Nutzungsmöglichkeit (Außenrückgabebox, höhenverstellbare Selbstverbucher, unterfahrbare Arbeitsplätze, Rollregale und Rolltische, z.T. niedrigere Regale), beim Medienangebot (darunter Großdruckbücher, E-Books für E-Reader & Co. und weitere digitale Angebote), beim Service (Homepage, Online-Medienrecherche, telefonischer bzw. E-Mail-Benachrichtigungsservice,

„ Click+Collect“, Bücherbringdienst, Außenrückgabebox), bei Information + Beratung.

Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen sind von der Jahresnutzungsgebühr (bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises) befreit.

1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit

(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet? Welchen Beitrag leistet das Vorhaben zur Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit?)

Geschlechter-Gerechtigkeit und Chancengleichheit sind zentrale Werte unserer Gesellschaft. Und die müssen bereits im Kindesalter vermittelt werden. Leider werden in vielen Kinderbüchern noch immer die Geschlechterklischees bedient und viele Verlage setzen ganz bewusst auf Gendermarketing. Auch Bibliotheken können sich leider dem nicht verschließen. Aber seit ein paar Jahren tut sich was: die Gesellschaft ist, was das Thema betrifft, sensibilisiert. Und so erscheinen zunehmend auch Kinderbücher, in denen Geschlechterstereotypen keine große Rolle spielen, in denen Themen wie Gender, Diversity und LGBTQIA eine Rolle spielen. Kurzum: Geschlechter-Gerechtigkeit und Chancengleichheit sind selbstverständlich für Bibliotheken wichtige Anliegen: bei der Sprach- und Leseförderung, bei der Medienauswahl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und bei der Veranstaltungsplanung. Und so auch bei der Stadtbibliothek Boppard.

1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der LEADER-Region / Vernetzung

(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?)

Im Rahmen der Sanierung bzw. Restaurierung der Kurfürstliche(n) Burg konnten drei Projekte/Vorhaben dank LEADER erfolgreich umgesetzt werden:

- Neukonzeptionierung und Ausrichtung des Museum Boppard in der Kurfürstliche(n) Burg
- Touristische Präsentation der historischen Baufenster sowie der Burggeschichte der Kurfürstliche(n) Burg
- Ausstellung Römerzeit, Bestandteil des Museum Boppard – Einrichtung und Nutzung des neu gestalteten Bereich ehemaliges „Hotel Römer“, Karmeliter-Str., als Teil der neuen Museumsausstellung und kulturtouristische Inwertsetzung

Mit den beschriebenen Vorhaben bezüglich Stadtbibliothek und Heimatkundliche Sammlung im vorliegenden Antrag soll das kulturelle Angebot in der Kurfürstliche(n) Burg erweitert werden. Zugleich soll der derzeitige Leerstand im Erdgeschoss beendet und eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung erzielt werden.

1.9 Einbindung sozialer Gruppen in der LEADER-Region

Die Bibliothek ist ein Ort für alle Menschen, unabhängig von Hautfarbe und ethnischer Herkunft, sozialer Herkunft, geistiger und körperlicher Fähigkeiten, Geschlecht, Lebensalter, Religion und Weltanschauung, sexueller Identität und Orientierung: Integrativ, inklusiv, niedrigschwellig zugänglich und konsumfrei.

2.0 Sonstiges

Ergänzend zum Projekt wird für die Digitalisierung und Ausstattung zur „Open Library“ eine weitere **Förderung über das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz zu einem Gesamtvolumen von 88.000,- €** brutto beantragt.
Sollte hier eine Förderung nicht erfolgen, würde man als Option eine weitere Förderung / Aufstockung einer Leader-Förderung beantragen.

2. Kostenübersicht[4]

	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
☒**Bruttogesamtkosten des Vorhabens[5]<u>oder</u>** ☐**Nettogesamtkosten[6] des Vorhabens**	**207.500,00 €** **€**	**€** **€**
davon Kosten für die Errichtung und den Erwerb von unbeweglichem Vermögen	**24.000,00 €**	**€**
davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen	**146.000,00 €**	**€**
davon interne direkte Personalkosten für die Durchführung des Vorhabens zzgl. der 15 % Pauschale für indirekte Kosten	**€** **€**	**€** **€**
davon Kosten für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen	**37.500,00 €**	**€**
davon Eigenleistungen / Sachleistungen	**€**	**€**
davon Schulungs- und Qualifizierungskosten	**€**	**€**
davon Finanz- und Netzwerkkosten	**€**	**€**
davon Sonstige Kosten[7]	**€**	**€**

3. Ausgabenplan nach Jahren

Jahr	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
€		40.000,00	167.500,00				

[4] Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation ist eine Aufteilung der Kosten je Kooperationspartner gesondert als Anlage beizufügen.
[5] Aufgeteilt in förderfähige und nichtförderfähige Kosten.
[6] Sofern Träger/in des Vorhabens Vorsteuerabzugsberechtigt ist.
[7] Erläuterung notwendig

4. Finanzierungsplan		
Nettogesamtkosten	**174.369,75**	**€**
Mehrwertsteuer	**33.130,25**	**€**
Bruttogesamtkosten	**207.500,00**	**€**
Eigenmittel[8]	**51.875,00**	**€**
davon bar		**€**
davon über Kreditaufnahme		**€**
davon Eigenleistungen		**€**
davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar		**€**
davon freiwillige Arbeit (unbar)		**€**
Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung: Zuwendungssatz ___75__ %	**155.625,00**	**€**
weitere beantragte öffentliche Förderung[9] von Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz		**€**
Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden)		**€**
Zweckungebundene Drittmittel (z.B. Spenden)		**€**
5. Angaben zu Einnahmen[10], die mit dem Vorhaben erzielt werden		
Einnahmen pro Jahr	**7.000,00**	**€**
6. Folgekosten		
mögliche geschätzte Folgekosten pro Jahr	**180.000,00**	**€**

III. Anlagen

- ☒ Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne
- ☒ Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens[11]
- ☐ Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen
- ☐ Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister
- ☐ Bescheinigung der Gemeinnützigkeit
- ☐ Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung

[8] Barmittel, Kredite, Eigenleistungen, freiwillige nicht entlohnte Arbeit.
[9] Sonstige Förderprogramme bspw. ISB, KfW, Dorferneuerung, Kommunale Förderprogramme.
[10] Dies gilt nicht für beantragte De minimis-Beihilfen bzw. für Beihilfen in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.
[11] Bei Bauvorhaben Kostenermittlung nach DIN 276.

- ☐ Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten), Genehmigungen zum Vorhaben
- ☐ Stellungnahmen entsprechender Fachstellen
- ☐ Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens
  - ☐ Nachweis der Eigenmittel durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen
  - ☐ Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde
- ☒ Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung
- ☐ De-minimis-Bescheinigungen der drei Steuerjahre (zwei vergangene Jahre und aktuelles Jahr)
- ☐ Erklärung „Angaben zur Einstufung als KMU“
- ☐ Sonstige Unterlagen: _____

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:

Lokale Aktionsgruppe	Welterbe Oberes Mittelrheintal
Name des Ansprechpartners	Nico Melchior
Straße/Hausnummer	Dolkstraße 19
PLZ/Ort	56346 St. Goarshausen
Tel. / Fax / Mail	06771 - 40 399 -34, n.melchior@zv-welterbe.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.

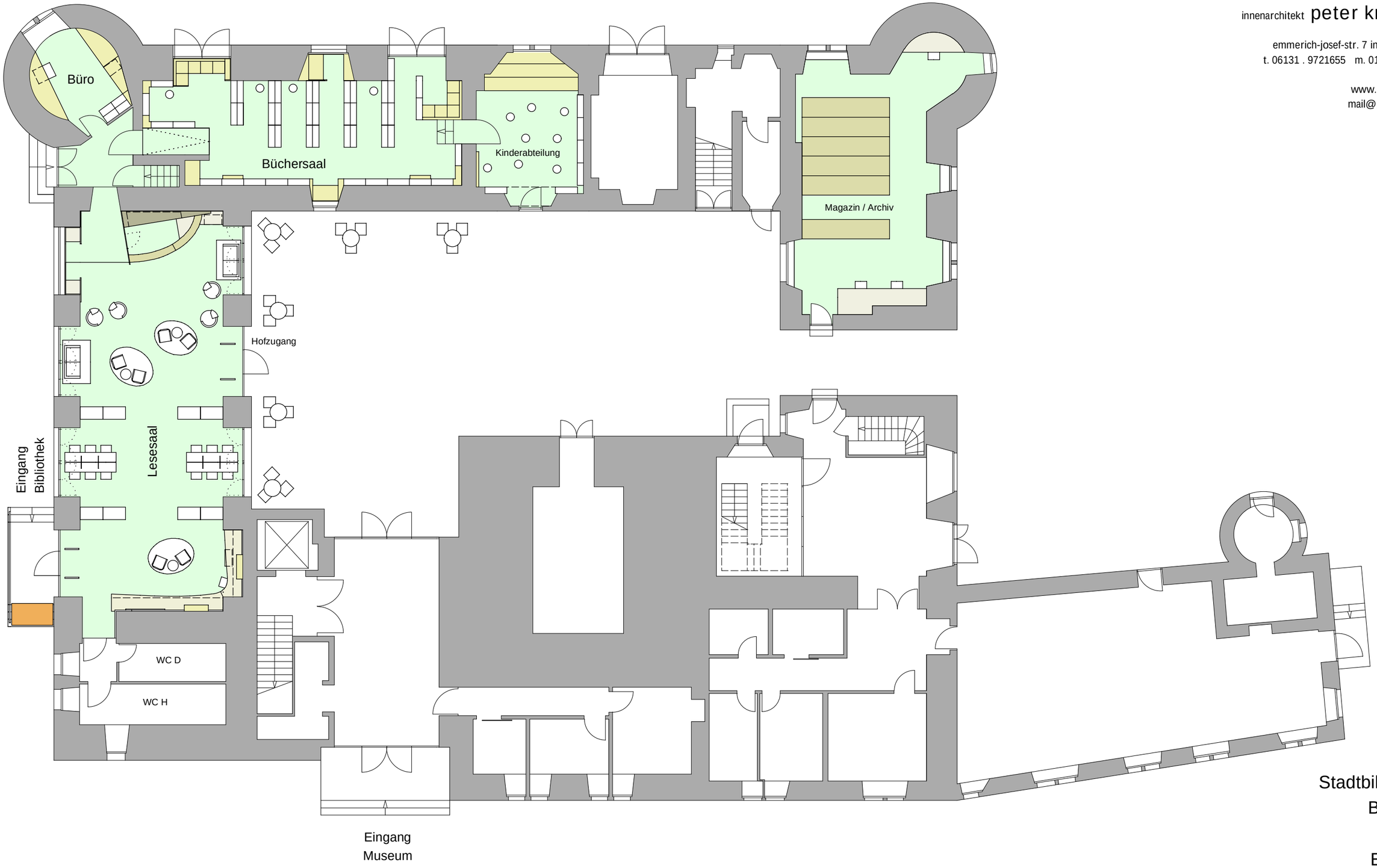
Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.

Boppard, 23.02.2024	i.V. _____	Erster Beigeordneter
Ort, Datum	Name (rechtsverbindliche Unterschrift)	Funktion beim Träger des Vorhabens

innenarchitekt peter kneip dwb

emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de



Stadtbibliothek Boppard

Entwurf

ohne Maßstab

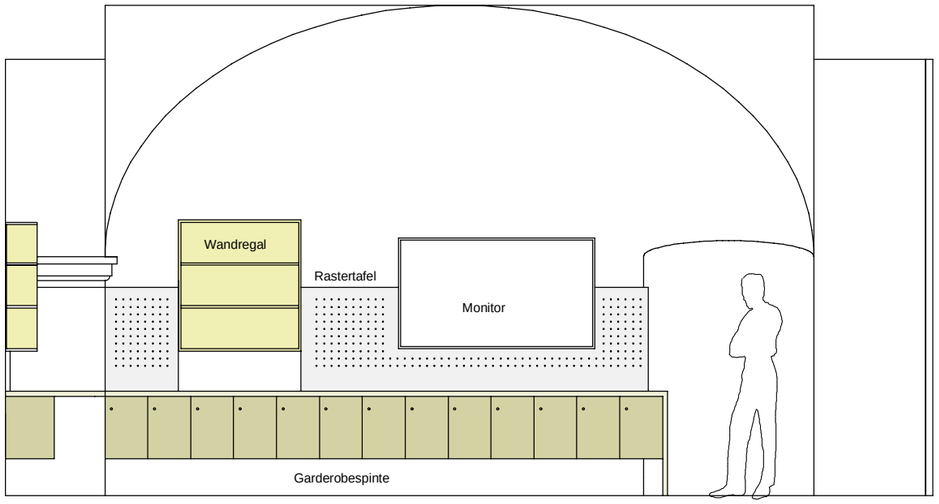
Übersichtsplan

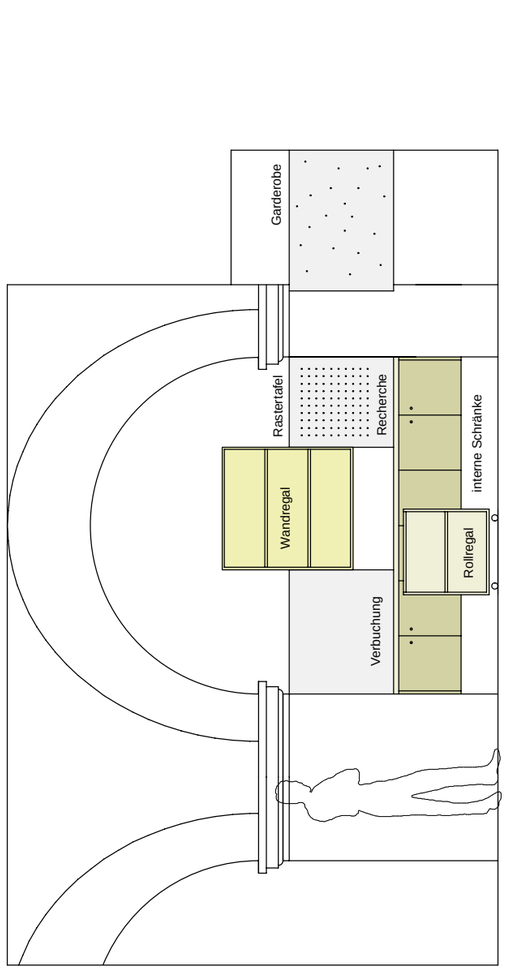
30.01.2024

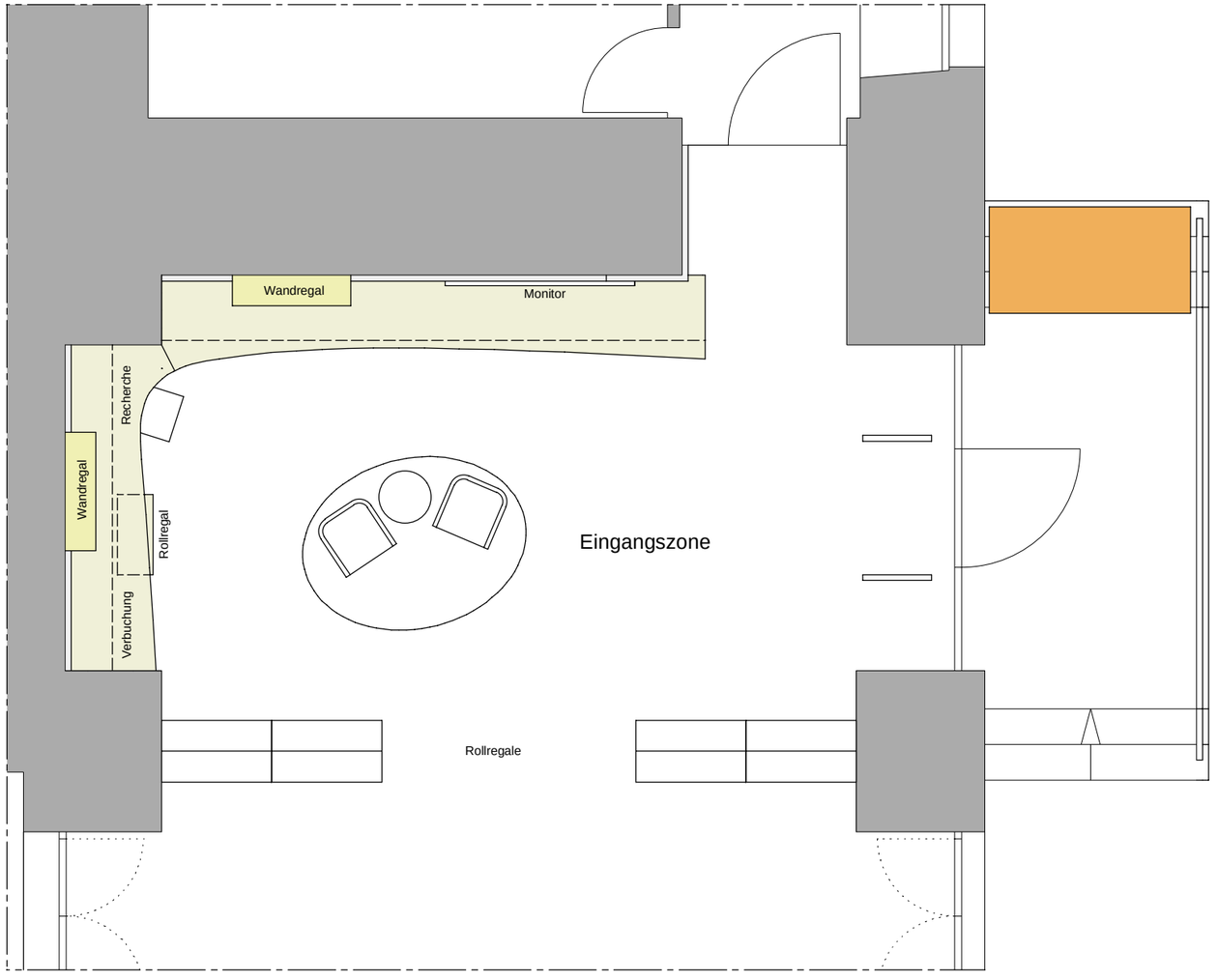
innenarchitekt peter kneip dwb

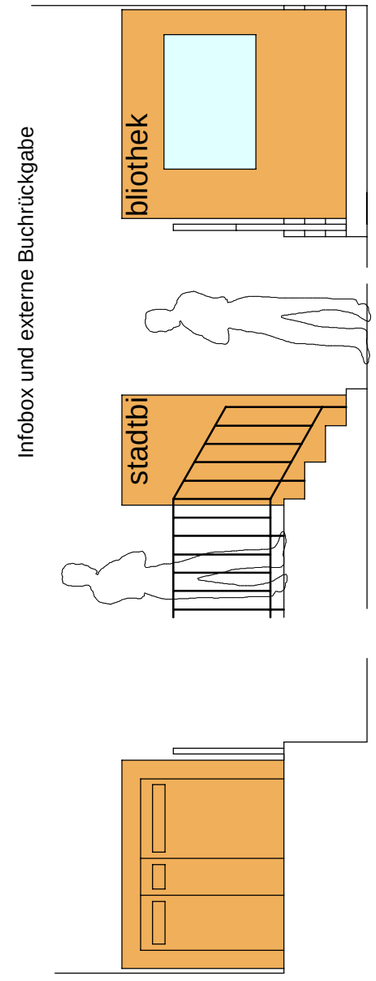
emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de









Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

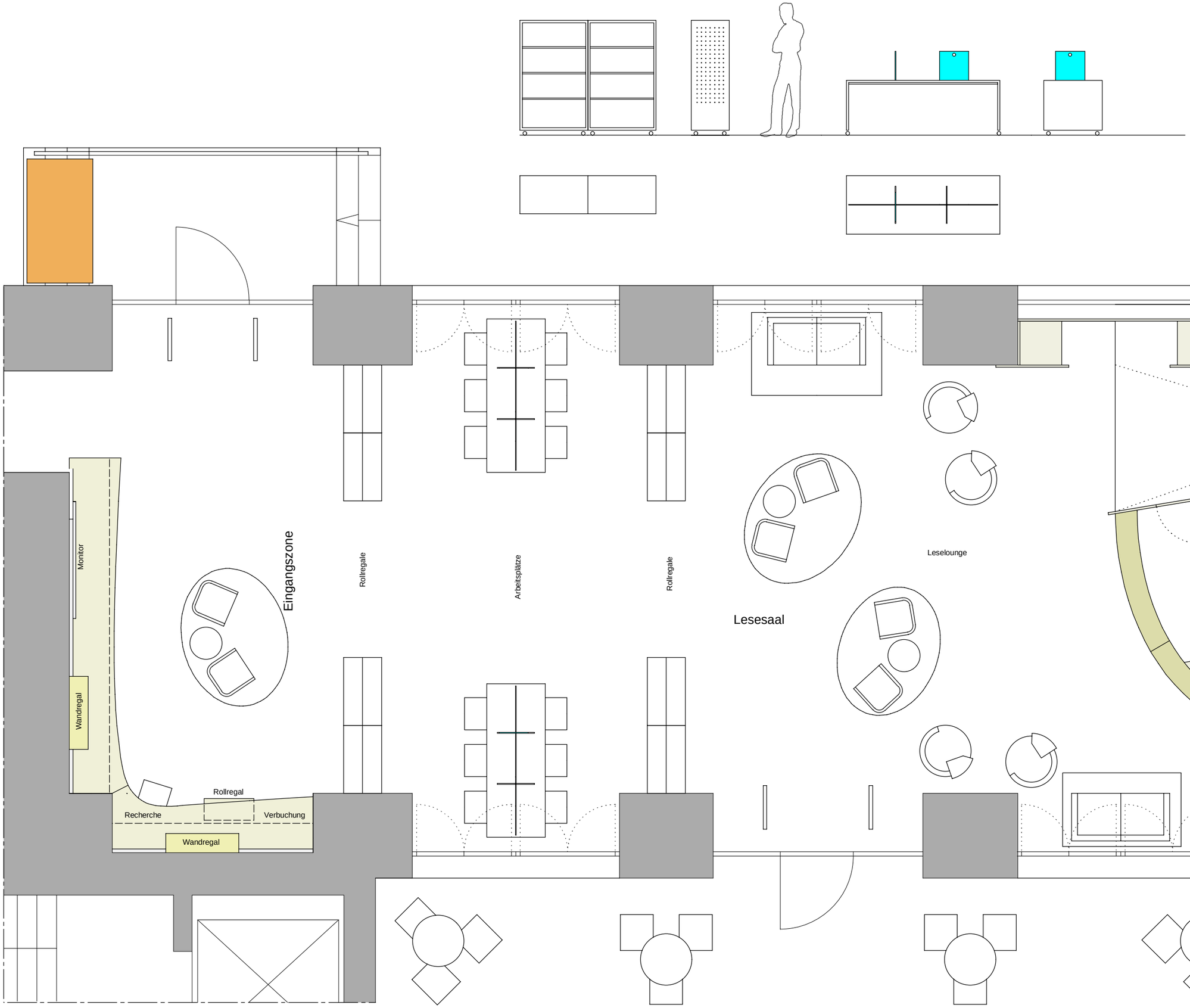
Eingangszone

30.01.2024

innenarchitekt peter kneip dwb

emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de



Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

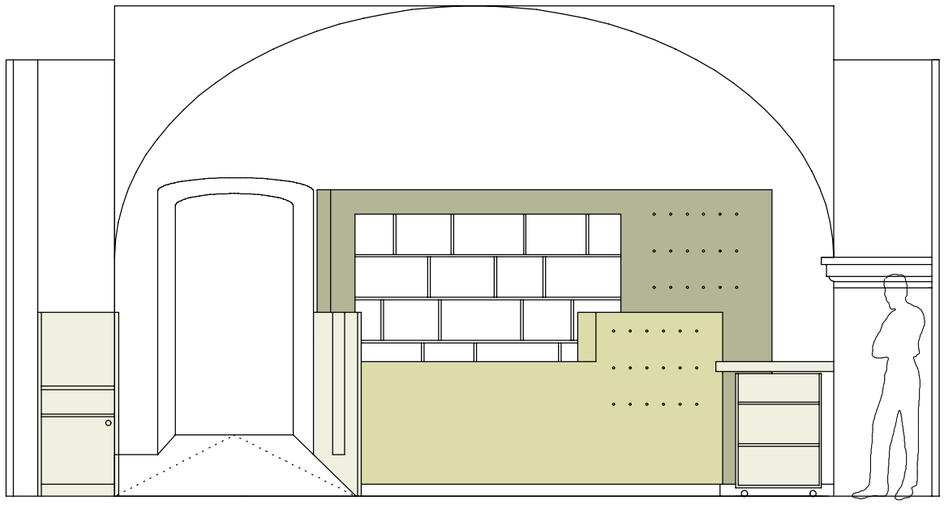
Lesesaal

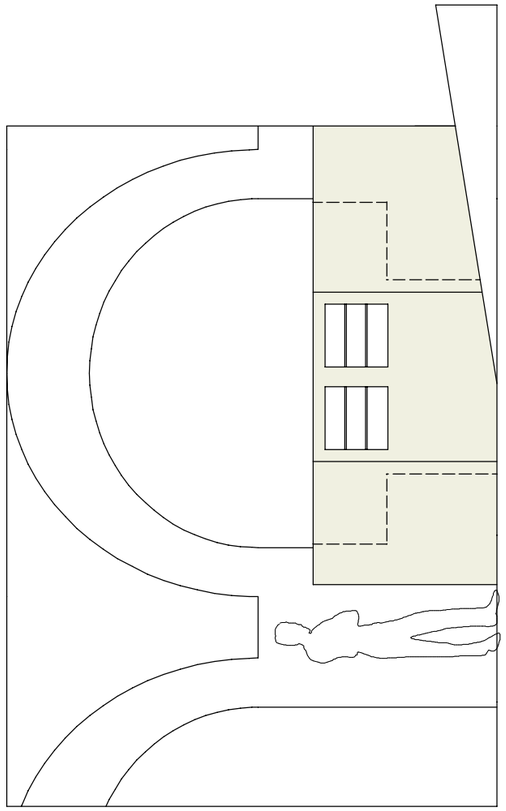
30.01.2024

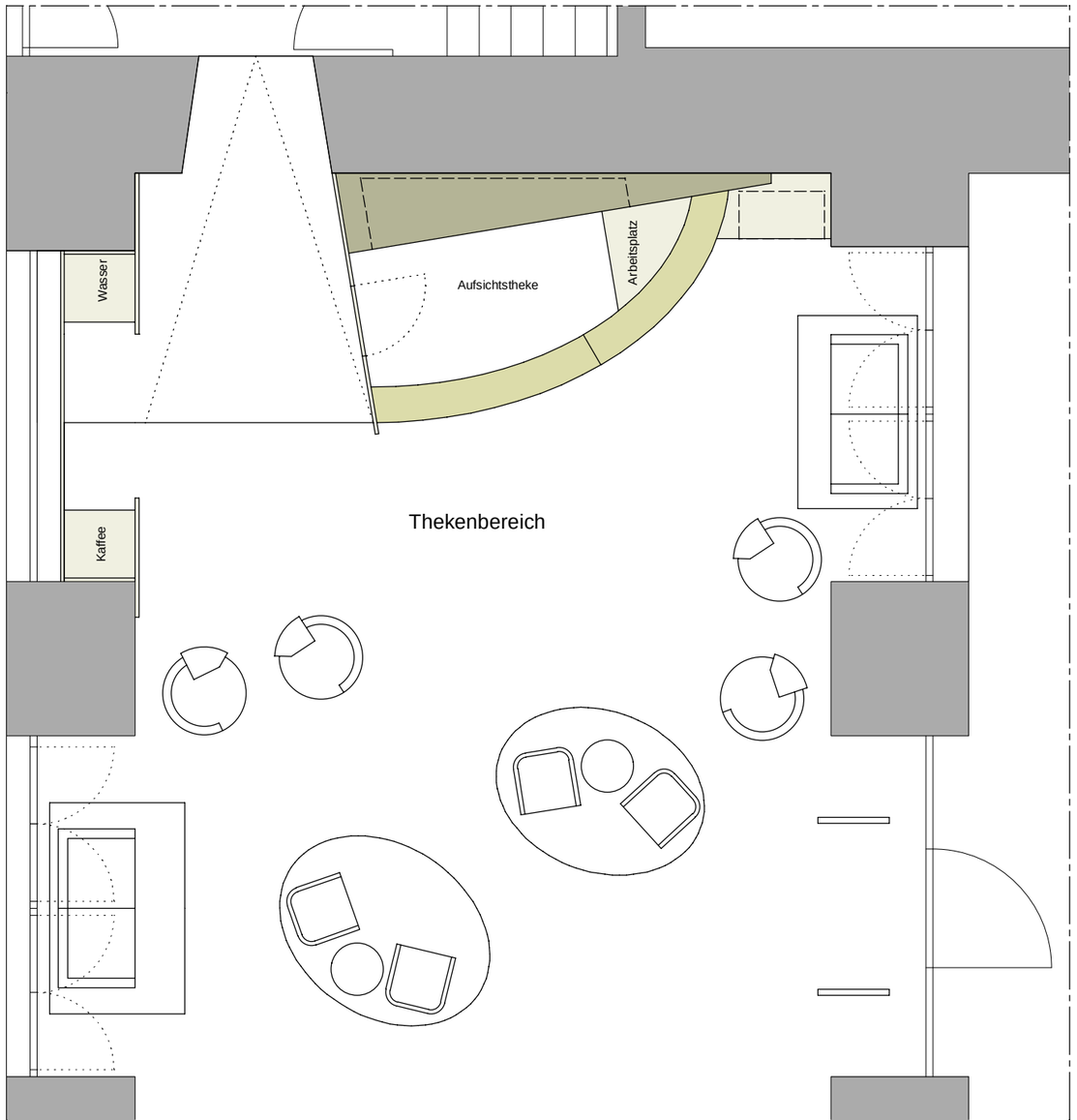
innenarchitekt peter kneip dwb

emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de







Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

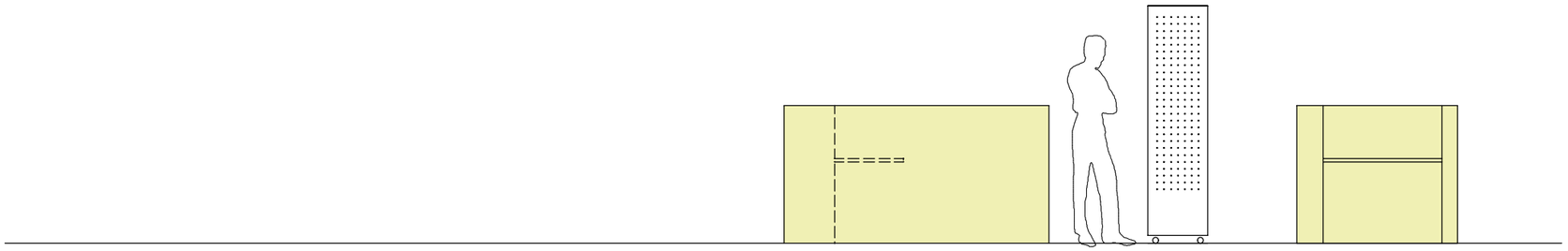
Thekenbereich

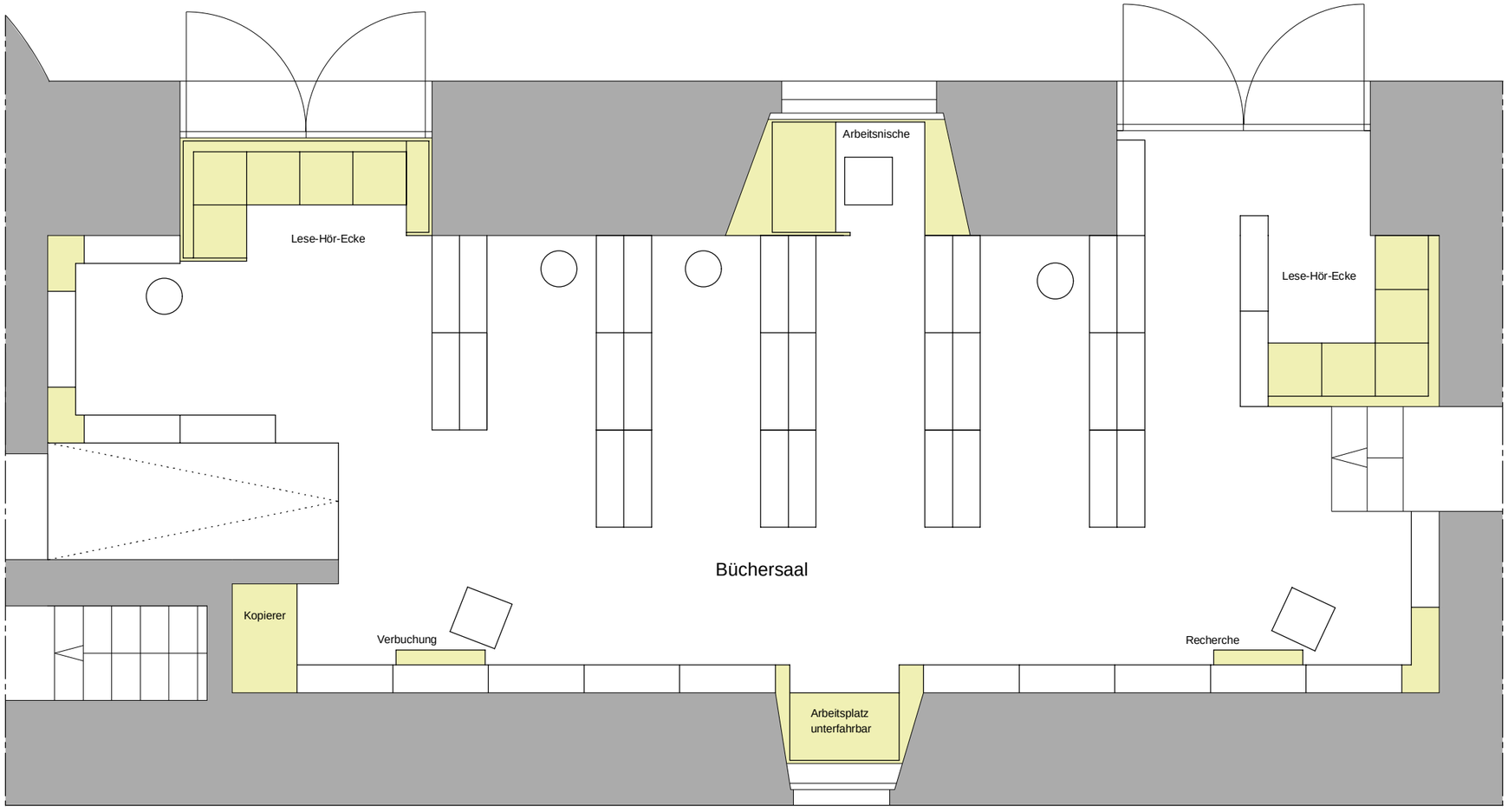
30.01.2024

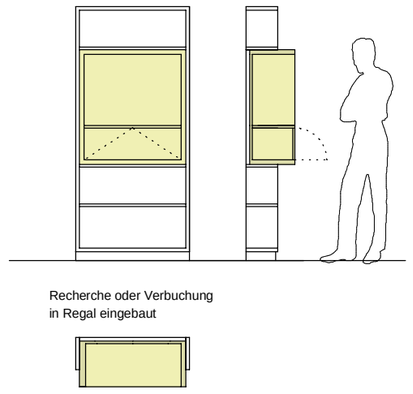
innenarchitekt peter kneip dwb

emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de







Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

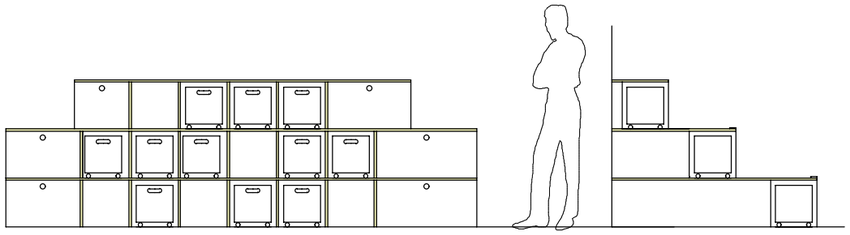
Büchersaal

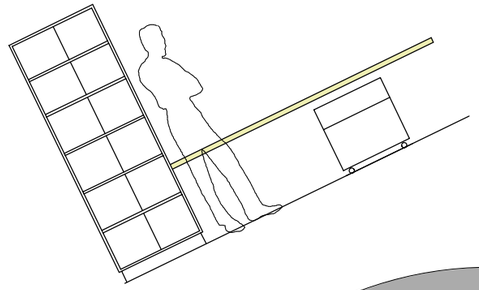
30.01.2024

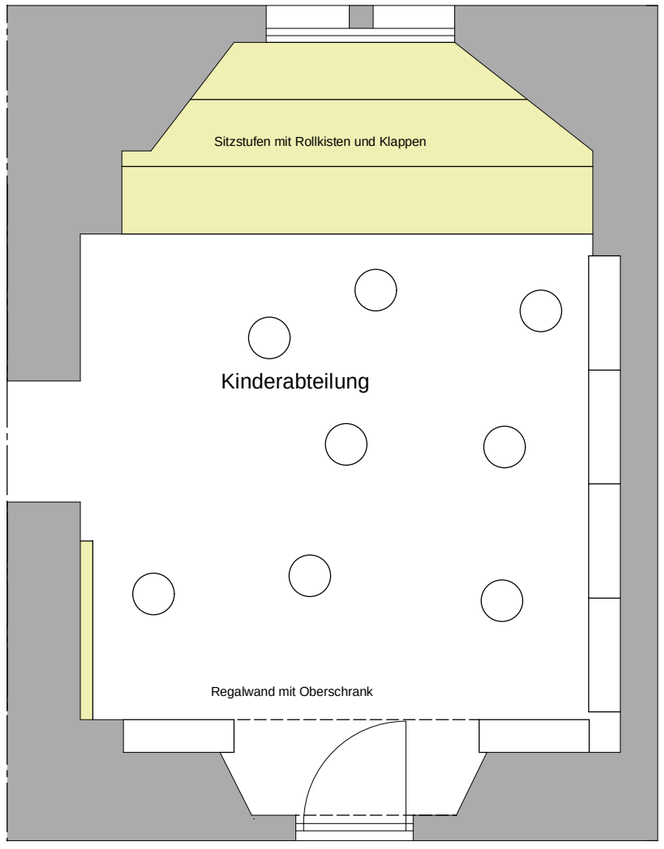
innenarchitekt peter kneip dwb

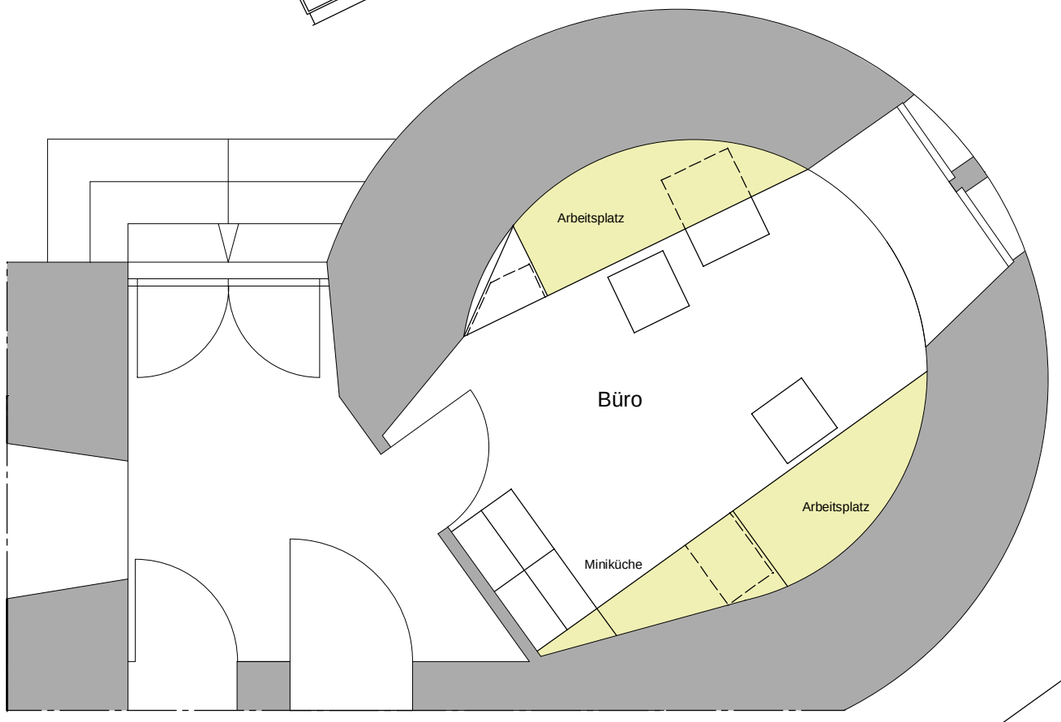
emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

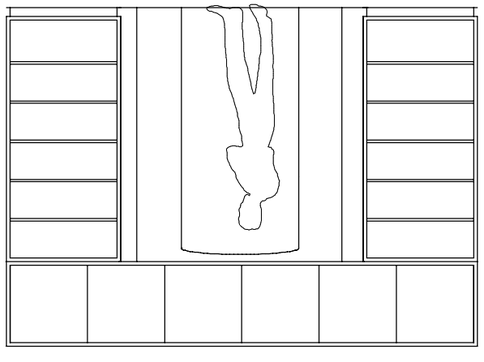
www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de

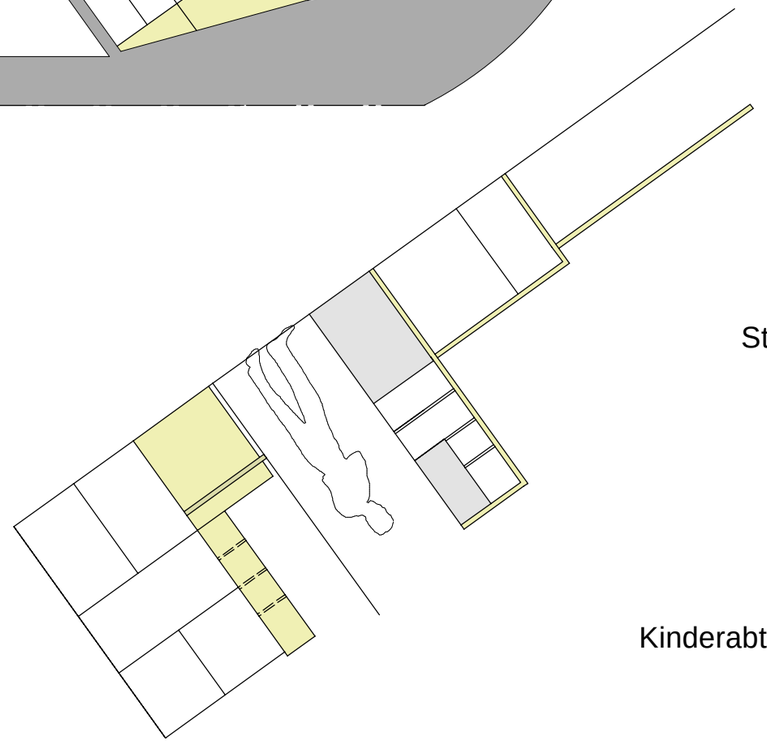












Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

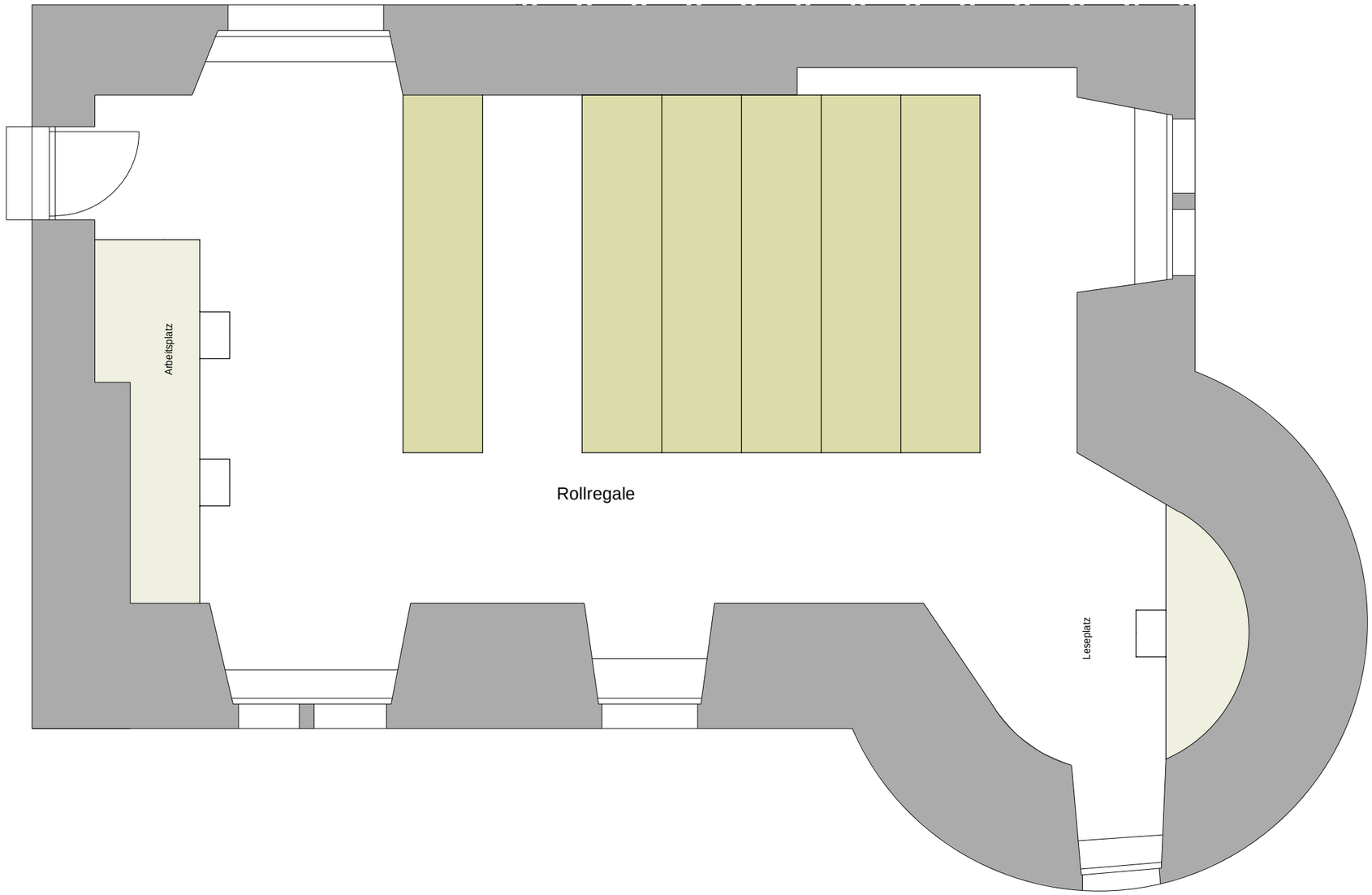
Kinderabteilung - Büro

30.01.2024

innenarchitekt peter kneip dwb

emmerich-josef-str. 7 in 55116 mainz
t. 06131 . 9721655 m. 0179 . 5054838

www.peterkneip.de
mail@peterkneip.de



Stadtbibliothek
Boppard

Entwurf

m 1 : 50

Magazin - Archiv

30.01.2024